



Impressum:

Rundschreiben
an Kunden und
Mitarbeitende

Herausgeber:

WEBER AG
Gleis- und Tiefbau
Hofackerstrasse 53
4132 Muttenz 1

Telefon 061 465 91 00

www.gleisbau.ch

info@gleisbau.ch

Facebook: WEBER AG,
Gleis- und Tiefbau

Notfallnummer

0800 00 1946

Rund um die Uhr
für alle Fälle!



Bild oben (v.l.) Ein Mehrgenerationenbetrieb: Bernhard Weber sen. († 2019), Bernhard Weber, Marco Weber

Vorwort

WEBER AG mit neuer Unternehmensleitung

Liebe Leserin, lieber Leser

17 Jahre ist es nun her, dass ich in unserem Familienunternehmen die operative Leitung als CEO übernahm, an der Seite meines Vaters, Bernhard Weber-Hueber. Damit stellten wir damals die Weichen für den Generationenwechsel. Nach dem Ableben meines Vaters vor einem Jahr trage heute ich die Verantwortung für die WEBER AG. Unsere vorausschauende Planung ändert nichts daran, dass mein Vater eine grosse Lücke hinterlässt, der tägliche Erfahrungsaustausch wie auch seine guten Ratschläge fehlen mir sehr.

Es ist mir ein grosses Anliegen, die WEBER AG in eine erfolgreiche Zukunft zu steuern und die Firmenausrichtung sinnvoll weiterzuentwickeln. Die Werte meines Vaters werde ich auch künftig hochhalten – er war ein Optimist, stets offen für Neues, und er hat immer einen wertschätzenden und offenen Austausch mit seinen Mitarbeitenden gepflegt.

Gemeinsam mit der Geschäftsleitung strebe ich einen Firmenwachstum mit gleichbleibender Qualität an. Die grössten Herausforderungen sehe ich aktuell im Bereich der Digitalisierung und in der Fachkräftebeschaffung. So sind fachkundige Mitarbeitende zurzeit Mangelware. Ein Grund mehr für die WEBER AG, neben der Rekrutierung neuer Mitarbeitender weiterhin unsere aktuelle Belegschaft zu pflegen und sie im Bereich der Karriereplanung zu unterstützen.

Positiv sind die aktuellen Prognosen, welche ein anhaltendes Wachstum im Personen- und Güterverkehr besagen. Das lässt mich gespannt in die Zukunft blicken. Unser Leitspruch: Unser Betrieb ist einzigartig, denn wir machen es anders!

Ihr Bernhard Weber, VR-Präsident und CEO
Ansprechpartner für Unternehmensentwicklung und Strategie
b.weber@gleisbau.ch



News in Kürze

Baustelle Hofackerstrasse in Muttenz

Büroerweiterung und Neubau erfolgen diesen Frühsommer.

Neue Maschinen

2020 erweitern wir unseren Maschinenpark mit zwei hydraulischen Liebherr-Schaufelbaggern mit Schnellwechselsystem und zwei neuen Gleismuldenwagen.

Unsere Lernenden, unsere Zukunft

Bei der WEBER AG arbeiten drei junge Männer, die sich für die Ausbildung zum Gleisbauer EFZ entschieden haben. Wer sie sind, verraten sie hier:



**ALI GHIFARA, 22 JAHRE,
GLEISBAUER EFZ IM 1. LEHRJAHR**

Wieso haben Sie sich für die Gleisbauer EFZ-Ausbildung entschieden?

Die Lehre wurde mir von Freunden empfohlen. Nach dem Praktikum bei der WEBER AG war der Fall klar – dieser Job liegt mir.

Welche Arbeit macht Ihnen am meisten Spass?

Das Arbeiten an der frischen Luft generell. Mir gefällt das Neutralisieren von Abwasser oder die Arbeit mit der Bohrmaschine. Besonders viel Spass macht das Schneiden mit dem Trennjäger.

Wo begegnen Sie dem Thema Digitalisierung?

In der Schule benutzen wir natürlich Computer - zum Bilder Verschicken beispielsweise und auf dem Bau beim Rapport Schreiben.

Das beste Arbeitswetter?

Sonne, 25 Grad und ich bin happy!

Wie ist es für Sie, in der Nacht zu arbeiten?

Die Nachtschicht mag ich am liebsten! Nach der Arbeit schlafe ich gut, habe danach noch etwas vom Tag, und es gibt eine Nachtzulage.

Fühlen Sie sich auf den Baustellen sicher?

Ja, total. Die Rahmenbedingungen stimmen immer. Auch wenn wir mit Kunden wie der SBB zusammenarbeiten, wird stets für unsere Sicherheit gesorgt.

Was fällt Ihnen beim Thema «Berufsfachschule in Sursee» ein?

Das Essen ist nicht so toll, dafür begeistern mich die Schulfächer Baustoffkunde und Berufskennnisse besonders.

Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft?

Ich möchte mich weiterbilden. Am liebsten zum Polier und dann Bauführer. Ein Team zu leiten reizt mich.

Was essen Sie am liebsten in der Znünpause?

Buttergipfeli und Kaffi.

In meiner Freizeit mache ich am liebsten...

Fussball spielen mit Freunden, Muskel-Training im Fitness-Center und Thai Boxen.

Liebblings-App?

Mit Freunden chatten auf WhatsApp und Snapchat.



**ZACHARIASZ KOMOROWSKI, 19 JAHRE,
GLEISBAUER EFZ IM 2. LEHRJAHR**

Wieso haben Sie sich für die Gleisbauer EFZ-Ausbildung entschieden?

Ich war bereits auf Jobsuche, als mein Vater ein Werbeplakat für Ausbildungsplätze bei der WEBER AG gesehen hat. Ich habe mich beworben und nach der Schnupperwoche erhielt ich die Zusage für die Lehrstelle.

Welche Arbeit macht Ihnen am meisten Spass?

Am meisten Spass macht mir die Arbeit mit dem Trennschleifer. Weil es nicht nur mir so geht, wechseln wir uns auf der Baustelle ab.

Das beste Arbeitswetter?

Sonnig und heiss. Regen mag ich nicht so - dann lieber Schnee.

Wie ist es in der Nacht zu arbeiten?

Viel «chilliger», die Zeit geht viel schneller rum als am Tag. Und nach der Nachtschicht habe ich noch etwas vom Tag und bin tagsüber auch nicht speziell müde.

Fühlen Sie sich auf den Baustellen sicher?

Ja, denn ich kann mich immer auf meine Arbeitskollegen verlassen.

Was fällt Ihnen beim Thema «Berufsfachschule in Sursee» ein?

Hunger! Ich habe mehr Hunger, wenn ich in Sursee bin. Und das Essen in der Kantine ist wirklich lecker - besonders die Chicken Nuggets.

Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft?

Nach der Lehre möchte ich gerne bei der WEBER AG bleiben. Ich kann mir aber vorstellen, irgendwann mal etwas komplett anderes zu machen.

In meiner Freizeit mache ich am liebsten...

...Action-Videospiele spielen, zum Beispiel „Call of Duty“.

Liebblings-App?

TikTok oder Instagram, und ich schaue gerne Filme auf YouTube. Bei Facebook habe ich ein Profil, benutze es aber selten.



**SHPRESON IDRIZI, 22 JAHRE,
GLEISBAUER EFZ IM 3. LEHRJAHR**

Wieso haben Sie sich für die Gleisbauer EFZ-Ausbildung entschieden?

Die guten Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung und die interessante Schnupperwoche bei der WEBER AG haben mich von einem Ausbildungswechsel überzeugt. Ursprünglich war ich im Strassenbau tätig.

Welche Arbeit macht Ihnen am meisten Spass?

Der Schienenwechsel. Mir gefällt das Arbeiten im Akkord, wenn es schnell gehen muss. Die Zeit vergeht wie im Flug, und man bleibt in Bewegung.

Wo begegnen Sie dem Thema Digitalisierung?

Wir arbeiten in der Schule am Computer - im Fach Allgemeinbildung zum Beispiel. Nächstes Jahr wird es in der Schule weniger Bücher geben, dafür mehr digitalisierte Unterlagen.

Das beste Arbeitswetter?

30 Grad im Schatten, ohne ein Wölkchen am Himmel und die Sonnenbrille auf der Nase!

Ihr Lieblingswerkzeug auf der Baustelle?

Die Schienentrennmaschine - sie ist laut, effizient, handlich und es gibt schöne Funken beim Schneiden.

Beste Beiz in MuttENZ?

Ein bisschen versteckt, aber es lohnt sich, diesen Imbiss zu suchen: MuttENZer Pizza Kebap!

Fühlen Sie sich auf den Baustellen sicher?

Ja, sehr sicher. Ich bin mir der Gefahren bewusst, bin vorsichtig und kontrolliere immer lieber einmal mehr.

Was fällt Ihnen spontan beim Thema «Berufsfachschule in Sursee» ein?

Freude! Das Schulsystem ist cool aufgebaut. Zudem kann ich in Sursee konzentriert lernen ohne Ablenkung. Das mag ich.

Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft?

Bauvorarbeiter und Baupolier möchte ich werden und irgendwann sogar selbst an der Berufsfachschule unterrichten.

In meiner Freizeit mache ich am liebsten...

Ich treibe viel Sport! Ich trainiere auf dem Fitness-Parcours, tanze Break-Dance und spiele jeden Samstag und Sonntag Fussball in Füllinsdorf.

Gleistiefbau gibt Gas

Seit Jahren ist die WEBER AG erfolgreich im Bereich Gleis- und Generalbau tätig. Ab 2020 wird nun das Standbein Gleistiefbau ausgebaut. Dabei wird die Firma seit letztem November von Emanuel Ferrini unterstützt. Bei einem Espresso hat der dipl. Techniker HF über seine neue Aufgabe gesprochen.

Herr Ferrini, was ist Ihr Aufgabenbereich bei der WEBER AG?

Ich bin zuständig für die Abteilungen Gleistiefbau, Tiefbau, Kabelbau, Lärmschutzwände und Maschinenverleih.

Was ist Ihnen als Vorgesetzter wichtig?

Aus eigener Erfahrung im Gleistiefbau weiss ich, dass Sicherheit alles ist. Aus diesem Grund würde ich von meinen Mitarbeitern nie etwas verlangen, was ich nicht selbst tun würde oder verantworten könnte.

Wieso verstärkt die WEBER AG den Fokus auf den Gleistiefbau?

Der Bund und die SBB wollen bis 2035 das Schweizer Bahnnetz kundenorientiert und wirtschaftlich ausbauen. Der Grund: 2040 werden fast zwei Millionen Menschen pro Tag mit der Bahn fahren – 50 Prozent mehr als heute. Zudem baut die SBB zusammen mit Partnerbahnen der Nachbarländer das Angebot im internationalen Bahnverkehr in Europa weiter aus. Für die Substanzerhaltung und die geplanten Ausbauschritte verfügt die SBB nicht über genügend eigenes Personal und Gleisbaumaschinen, deshalb führt sie gewisse Arbeiten mit verschiedenen Gleisbaufirmen wie der unseren aus.

Was macht die WEBER AG zu einem kompetenten Partner in Sachen Tiefgleisbau?

Wir verfügen über ein umfassendes Know-how, langjährige Expertise, hervorragende Mitarbeitende und einen grossen Maschinenpark. Wir bieten Qualität und holen die Kunden zufriedenstellend ab: Die zahlreichen Vorzeigeobjekte sprechen für uns.

Welche Projekte sind dieses Jahr geplant?

Wir vergrössern! Die alte Werkhalle an der Hofackerstrasse 53 wird abgerissen und durch eine neue ersetzt. Zudem gibt es dort eine Büroerweiterung. Im Frühsommer 2020 soll der Neubau stehen. Zudem rüsten wir unseren Maschinenpark mit zwei hydraulischen Liebherr-Schaufelbaggern mit Schnellwechselsystem und zwei neuen Gleismuldenwagen auf. Und natürlich werden unsere Leute vom Gleistiefbau in verschiedenen Projekten auf der Baustelle tätig sein. Wir sind auch fleissig am Rekrutieren – bis Ende Jahr möchten wir von 10 auf 30 Gleistiefbau-Mitarbeiter aufstocken. Damit möchten wir ein Zeichen setzen.

Über Emanuel Ferrini



emanuel.ferrini@gleisbau.ch

Bauführer mit Tellerwäscher-Karriere

Noch nicht ganz 16 Jahre alt, besteigt der Südtaliener im Januar 1992 den Zug in der Stadt Lecce mit dem Ziel, in der Schweiz Geld zu verdienen. Es liegt Schnee in Basel, als er zum ersten Mal eine Schaufel und eine Spitzhacke von seinem Vorgesetzten in die Hand gedrückt bekommt. Während einer Woche macht er nichts anderes als Löcher graben und wieder zuschaufeln.

Innert eines Jahres lernt er autodidaktisch Deutsch sprechen und schreiben, und nach vier Jahren ist Emanuel Ferrini ausgebildeter Baumaschinen- und Kranführer bei der Gnemmi AG. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung landet er dann als Baumaschinenführer im Tief- und Strassenbau bei der Itin AG in Pratteln. 23-jährig bittet er um eine Anstellung als Polier und eine eigene Baugruppe. Dies bekommt er nach Abschluss der Lehre zum Strassenbauer EFZ bewilligt. Danach folgt nahtlos die Ausbildung zum Vorarbeiter. 2002 dann der Wechsel zur Weleco AG in Dietikon, für die er als Polier schweizweit auf Montage arbeitet. Nach acht Jahren wechselt er für zwei Jahre ins Büro und sammelt Erfahrung als Bauführer. Als die Weleco AG Konkurs anmelden muss, ist Ferrini zum ersten Mal Stellensuchender und findet eine Anstellung bei der RSAG als Bauführer und stellvertretender Geschäftsleiter.

Mit seinem achtköpfigen Team führt er Beton- und Strassensanierungen durch. 2012 folgt bis 2019 die Anstellung bei Vanoli AG in Zofingen als Bauführer Gleistiefbau. Parallel dazu absolviert Ferrini die Weiterbildung zum Dipl. Techniker HF, Fachrichtung Tiefbau. Inzwischen zweifacher Vater, arbeitet Ferrini in dieser Zeit in einem 100%-Pensum und studiert freitagabends und samstags an der Fachhochschule in Bern. Über Social-Media-Kanäle sah er, dass die WEBER AG einen Bauführer sucht und auf diesem Weg kam er mit Bernhard Weber in Kontakt. Einige Gespräche mit Herrn Weber später ist der Deal unter Dach und Fach: Ferrini startet im November 2019 bei der WEBER AG als Gleistiefbau-Verantwortlicher. Was kommt als Nächstes? Als allererstes will Ferrini das vorhandene Standbein Gleistiefbau verstärken sowie ausbauen und der Firma WEBER AG zu weiterem Wachstum verhelfen. Später einmal möchte er das Betriebswirtschaftsstudium angehen. Aber das hat noch Zeit.



sarah.pucher@gleisbau.ch

«Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück der WEBER AG»

Sarah Pucher, Personalverantwortliche der WEBER AG, stellt sich vor:

«Mein Name ist Sarah Pucher, ich bin HR-Fachfrau und arbeite seit 7 Jahren im Personalwesen. Bevor ich zur WEBER AG kam, konnte ich in Gross- und auch Kleinbetrieben Berufserfahrung sammeln. Die vielseitige und abwechslungsreiche Arbeit mit Menschen macht mir Spass.

Zu meinen Hauptaufgaben gehören einerseits schöne Tätigkeiten wie der Rekrutierungsprozess, der von der Suche bis zur Einstellung eines neuen Mitarbeiters geht. Andererseits hat es wie in jedem Beruf auch in meinem Schattenseiten, wie beispielsweise wenn Mitarbeitende unser Unternehmen verlassen.

Ich persönlich schätze an der WEBER AG das familiäre Arbeitsumfeld. Die Tatsache, dass jeder und jede Mitarbeitende ein Teil der Familie ist, mit seinen Stärken und Schwächen, gefällt mir sehr. Das Unternehmen geht mit der Zeit und befindet sich im Wachstum, was unseren Arbeitnehmenden einen gesicherten Arbeitsplatz garantiert.

Wir legen auch viel Wert auf Lohngleichheit und versuchen unsere Frauenquote in den nächsten Jahren zu erhöhen. Aktuell arbeiten zwei Frauen als Sicherheitswärterinnen bei der WEBER AG. Auf der Suche nach neuen Fachkräften und Talenten nutzen wir das Internet: Man findet uns online auf unserer Website und den gängigen Social-Media-Kanälen.

Wie auch in einer Familie gibt es bei uns Regeln – einen sogenannten «Verhaltenskodex». Wer sich daran hält, hat auch unsere Unterstützung im Bereich der Karriereplanung. Wir bieten allen Mitarbeitenden die Chance sich weiterzuentwickeln und unterstützen sie, wo wir nur können.

Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück der Firma, und ich habe jederzeit ein offenes Ohr für sie – in allen Belangen. Gemeinsam sind wir stark!»



roland.beutler@gleisbau.ch

Neue Gesetze, neue Verbündete

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat am 1. Dezember 2019 die Schweizer Eisenbahnverordnung angepasst. Diese regelt die Benutzung und das Betreiben von Eisenbahn-Infrastrukturen für Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) und Infrastrukturbetreiberinnen in der Schweiz. Roland Beutler, Ansprechpartner für alle operativen Anliegen bei WEBER AG, erklärt, welche Auswirkungen diese neue Richtlinie auf sein Unternehmen hat.

Grundsätzlich begrüssen wir die neue Richtlinie, weil sie den Schweizer Baufirmen den Rücken stärkt und dem einheimischen Gewerbe einen Vorteil gegenüber der ausländischen Konkurrenz verschafft.

Damit wir diese Richtlinien einhalten können, müssen wir allerdings einen Zusatzaufwand betreiben. Schnell wurde klar, dass wir, wie auch die Schweizer Gleisbauunternehmen generell, die erforderlichen Anpassungen finanziell gar nicht alleine stemmen können und wir eine gesamtheitliche Lösung brauchen.

So sind alleine schon die vom Bund verlangten 100 Millionen Franken für die Deckung der Haftpflichtversicherung ein Problem. Hinzu kommt ein gewaltiger administrativer Aufwand. Ein Beispiel: Jedes Eisenbahnverkehrsunternehmen braucht künftig eine Leitstelle, die 24 Stunden betrieben werden muss. Dazu sind die gesetzlichen Vorgaben des BAV für das Personal und die Fahrzeuge einzuhalten, womit auch die Bauunternehmen in der Pflicht sind.

Keine Vergütung durch den Kunden SBB

Dieser grosse Mehraufwand wird nicht vergütet. Der Bund hat entschieden, dass die bestehenden Rahmenverträge einzuhalten sind, wodurch die Bauunternehmen vorläufig auf den Kosten sitzen bleiben.

Ein neues EVU wird ins Leben gerufen

Den meisten Bauunternehmen erging es wie uns. Darum hatten wir die Idee, eine Verbandslösung ins Leben zu rufen und gründeten ein EVU. Dieses koordiniert den administrativen Aufwand für die Unternehmen und stellt sicher, dass die neuen gesetzlichen Vorgaben auf den Baustellen eingehalten werden. Der Aufwand wird jeweils weiterverrechnet. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass auch kleine Bauunternehmen weiterhin Dienstleistungen erbringen können. Damit sind wir bestens aufgestellt, um auch mit der neuen Eisenbahngesetzgebung zuverlässig unsere Dienste auf höchstem Niveau anbieten zu können.

Gut zu wissen: Darum geht's

BAV Richtlinie vom 1. Dezember 2019, Kapitel 8.5.3
«Fahrten innerhalb gesperrter Gleise»

Für Fahrten innerhalb gesperrter Gleise ist eine SiBe oder eine SiGe notwendig. Dies kann im Rahmen der SiGe oder durch ein EVU mit einer SiBe erfolgen. Das nimmt die beteiligten Unternehmen in die Pflicht: Sie sind verantwortlich und stellen sicher, dass alle sicherheitsrelevanten Tätigkeiten und Entscheidungen im Rahmen eines SMS erfolgen. Die Tätigkeiten sind eindeutig dem jeweiligen SMS zuzuordnen und darin abzubilden.

Download-Link neue Richtlinie unter:

[www.bav.admin.ch › richtlinie_fuer_nzbsibesige.pdf.download.pdf](http://www.bav.admin.ch/richtlinie_fuer_nzbsibesige.pdf.download.pdf)